



Eine beeindruckende Show aus Licht, Bildern, Musik und Gesprochenem erzählte vom langen Kampf.

(Bild aw)

Frauenstimm- und Wahlrecht / Landfrauen besuchen die Lichtshow, welche Pionierinnen feiert.

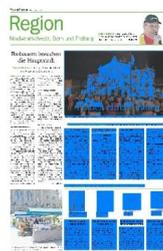
BERN Der Verband Bernischer Landfrauenvereine (VBL) hatte in seinem Newsletter dazu eingeladen, am Donnerstag vergangener Woche die Lichtshow Hommage 2021 gemeinsam auf dem Bundesplatz zu schauen. «Hommage 2021, die bis Mitte August zu sehen war, ist ein gesamtschweizerisches Projekt mit Bildmaterial aus allen Landesteilen, das die Pionierinnen von 50 Jahren Frauenstimm- und Wahlrecht im politischen Zentrum feiert und ehrt», heisst es auf der Website. Dem Aufruf des VBL sind zwar nur wenige Frauen gefolgt, das tat der Stimmung jedoch keinen Abbruch. Im Gegenteil. Die Frauen genossen es

sichtlich, wieder einmal Gleichgesinnte zu treffen und beim Apéro (natürlich coronakonform, ein Säckli für jede mit Apfelsaft, Nüssli und Brötli), vor der Show zu plaudern.

Dank an die Spenderin

Einen Tag nachdem die Einladung verschickt war, fand Barbara Kunz einen handgeschriebenen Brief mit einer Hunderternote im Briefkasten. Jemand, der nicht teilnehmen konnte, bedankte sich für die tolle Idee und «wollte gerne etwas dazu geben.» Barbara Kunz und alle anwesenden Frauen bedanken sich herzlichst dafür. «Ich bin extrem stolz darauf, dass

Frauen da draussen mit-helfen unsere Gesellschaft zu prägen.» Dies erklärte Barbara Kunz, Präsidentin des VBL, im Gespräch mit der BauernZeitung. Das gelte für die Frauen, die sich jahrelang eingesetzt haben, dass das Frauenstimm- und Wahlrecht eingeführt wurde, aber auch für alle Frauen, welche mitgeholfen haben, die Gesellschaft durch die Pandemie zu begleiten. Die Idee zum Besuch der Hommage sei spontan im Vorstand entstanden. «Einfach ein Schritt hin zur Landfrauen-normalität», meint Barbara Kunz. Die Arbeit der Landfrauen sei immer weitergegangen, wenn oft nicht sichtbar. Sie zeig-



te sich beeindruckt vom Zusammenhalt unter den Frauen in den Vereinen. So sei füreinander eingekauft, bei Alleinstehenden nachgefragt worden, wie es ihnen gehe oder Gütetzi zu Weihnachten in Briefkästen verteilt worden. Ein Landfrauenverein habe gar Bastelmaterial und -ideen sowie Backrezepte an Familien mit Kindern verteilt. «Das Netz, das wir lange aufgebaut

haben, hat in der Not funktioniert», freut sich die Präsidentin. Jetzt sei es die Aufgabe des Verbands weiter Unterstützung zu bieten, da zu sein, erklärte Barbara Kunz.

Mit Mut vorangehen

Die Pandemie ist noch nicht ausgestanden und deren weitere Folgen werden wohl erst später sichtbar werden. Der VBL will

den Frauen vorangehen und plant den Landfrauentag, Kinoabend und dergleichen. Barbara Kunz weiss, dass die Pandemie viele Schicksale gefordert hat. Aber ganz nach dem Motto: «Luegit, mir probieres», will der VBL den Landfrauen und Bäuerinnen Mut machen und den Schritt vorwärts und damit zurück in die alte Normalität zu wagen. *Andrea Wyss*

Was bedeutet es Ihnen, heute Abend hier zu sein?



Christina Kunz,
Ersigen

Der Zusammenhalt hat Grosses bewirkt

Es bedeutet mir sehr viel, zu sehen, wie der Zusammenhalt der Frauen Grosses bewirken konnte. Ich schätze, was diese Frauen alles auf sich genommen haben, um auch mir den Weg zu ebnet und ich nun davon profitieren kann. Die Lichtshow war sehr eindrücklich durch das Zusammenspiel von Licht, Musik und Gesprochenem. *aw*

Ich will sie wieder einmal sehen, erfahren wie es ihnen geht und mit ihnen zusammen plaudern. Das habe ich vermisst. *aw*

Susanne Winterberger,
Moosseedorf

Wertschätzung entgegenbringen

Mit meiner Anwesenheit wertschätze ich all diejenigen, die sich für das Frauenstimm- und Wahlrecht eingesetzt haben. Ich wertschätze aber auch unseren Verband, den Verband Bernischer Landfrauenvereine, der das Treffen hier mitsamt einem Apéro organisiert hat. Es ist für mich wichtig, einander wieder treffen zu können. *aw*



Odette Iten,
Moosseedorf

Den Lehrern gedroht, ja zu stimmen

Vor 50 Jahren habe ich die Einführung des Frauenstimmrechts hautnah miterlebt. Ich ging das letzte Jahr zur Schule. Wir haben den Lehrern gesagt: Wenn ihr nicht ja stimmt, streiken wir. Ich will heute schauen, was das alles für Frauen waren, die jahrelang dafür gekämpft haben, dass wir Frauen wählen und stimmen dürfen. *aw*



Rita Gfeller,
Herbligen

Endlich wieder einmal die Landfrauen treffen

Ich habe mich mega gefreut, die Landfrauen wieder einmal zu treffen. Ganz ehrlich gesagt, ist die Lichtshow für mich zweitrangig. Denn für mich steht heute der Austausch mit den anderen Frauen im Vordergrund.

